

Prof. Dr. Alfred Toth

Bifunktionale Objekte

1. Bisher (vgl. Toth 2012a-c) hatten wir nur eindeutige Abbildungen von Systemen auf Umgebungen bzw. umgekehrt betrachtet. Ferner enthielten die bislang behandelten Systeme zwar mehrere Objektsorten, aber jeweils nur eine einzige Objektthematik, d.h. die Abbildungen von Objektthemata auf Systeme sowie die Determinationen zwischen Themata, Systemen und Objekte waren jeweils beide eindeutig. Dagegen stellen bi- und multifunktionale Objekte Teilsysteme dar, die mehr als einem Objekt- bzw. Systemthema angehören.

2.1. Objektsorten-determinierte Bifunktionalität

Stuhl und Sitzbank sind zwei Objektsorten der gleichen Objektthematik (Sitzmöbel). Die folgende Konstruktion hebt somit die Differenz der Objektsorten, nicht aber der Objektthematik (partiell) auf.



Stuhlhockerbahn von Yvonne Fehling und Jennie Peiz

2.2. Quantitative Bifunktionalität

Kajütenbetten sind horizontal adjungierte Betten und somit Fälle von zunächst rein quantitativer Bifunktionalität. Nimmt man jedoch die Umgebungen der Systeme dazu, so erkennt man ihre qualitative Differenziertheit, denn z.B. kommen Nachttische nur für das untere der beiden Betten vor.



2.3. Kombinatorische Bifunktionalität



Ottakringer Leiterstuhl

2.4. Einbettungs-Bifunktionalität

Zur Theorie objektaler und systemischer Einbettungen vgl. Toth (2012d). Die folgende Konstruktion hebt übliche hierarchische Einbettungssysteme auf, indem sie sowohl die Objekte als auch die sie enthaltenden Teilsysteme neu hierarchisch ordnet. Dadurch werden allerdings nicht die Objekte, sondern ihre Teilsysteme verfremdet und damit semiotisch relevant.



Kompaktes Modul von Joe Colombo (1971/72)

2.5. Lagerrelations-Bifunktionalität

Büchergestelle sind i.d.R. adessiv zu den Adsystemen von Teilsystemen, d.h. sie stehen zumeist an den Wänden von (in Wohnungen eingebetteten) Zimmern. Dagegen hängen Lampen (adsystemisch an den Decken eingebetteter Teilsysteme befestigt) in die Räume, d.h. sie sind inessiv (vgl. Toth 2012d).

Das folgende bifunktionale Objekt stellt somit keine System-, sondern eine Objektverfremdung dar, indem sie zwei normalerweise exklusive Lagerrelationen von Objekten relativ zu den sie einbettenden Teilsystemen verfremdet.



Lampenregal (1968)

Literatur

Toth, Alfred, Thematische Systemsorten-Abhängigkeit I. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Thematische Systemsorten-Abhängigkeit II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

Toth, Alfred, Systemische Doppeldeterminationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012c

Toth, Alfred, Toth, Alfred, Grundlegung einer operationalen Systemtheorie. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012d

16.9.2012